

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Biereisjährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 253.

Halle, Dienstag den 29. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag, den 27. October. Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet in ihrem amtlichen Theile, daß der Kaiser den Erbobergespan des Warasdiner Komitats, Grafen Erdödy, von der Leitung des Komitats, sowie die Obergespane des Wojewaner und des Szyrmier Komitats, die Grafen Jancovic und Pejacevic, der Obergespanwürde entzogen habe.

Vesth, Sonnabend, den 26. October. Der „Magyarország“ enthält das Antwortschreiben des Obergespan Scitowásky an den Hofkanzler auf dessen Aufforderung an die ungarischen Komitate, bei der anbefohlenen Rekrutierung mitzuwirken. In demselben erklärt Scitowásky, als Obergespan des Graner Komitats, daß die Jurisdiktion ihren Beamten die Mitwirkung nicht anbefehlen, vielmehr diese direkt verbieten werde. Der Obergespan schlägt vor, daß der Kaiser nach Ofen kommen möge, um die Besorgnisse wegen der gefährdeten ungarischen Verfassung zu zerstreuen und damit der Landtag Ungarns alsbald wieder zusammentrete. Bis dahin solle die Lösung der Steuer- und Rekrutierungsfrage verschoben werden und die exekutive Steuereintreibung aufhören.

Von der polnischen Grenze, Sonntag, d. 27. October, Nachmittags. Nach Berichten aus Warschau vom gestrigen Tage sind die Mitglieder der früheren Bürgerdelegation: der Kaufmannsälteste Schlenker, der Photograph Beyer, der Schuhmacher Sipsanski und der Probst Wyszynski verhaftet worden. Anderweitige zahlreiche Verhaftungen dauerten fort. Das Demissionsgesuch Wielepolski's ist vom Kaiser nicht angenommen worden.

Magusa, Sonnabend, den 26. October. Vergangene Nacht hat ein blutiges Treffen zwischen den Subaner Insurgenten und den Türken bei Kjubovo stattgefunden. Letztere haben einen bedeutenden Verlust erlitten. Die Insurgenten rücken gegen Erseigne vor. Der Kampf dauert fort.

Belgrad, Sonnabend, den 26. October. Das heute erschienene offizielle Journal enthält eine Note des Predstavniks an den Kapukhaja über die Resultate der abgehaltenen Skupstschina, in welcher konstatiert wird, daß das Volk wegen Schmälerung der gewährten Rechte und wegen der Heeresaufstellung Seitens der Porte sich in gereizter Stimmung befinde. Es werde das Streben der Regierung sein, dem Lande alle seine Rechte zu schenken, die zur Entwicklung des Landes nöthige Ruhe zu sichern und die Hindernisse, die einem guten Sinnernehmen mit der Porte entgegenstehen, zu beseitigen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Octbr. Die hiesige Studentenschaft wird den Majestäten morgen, Montag d. 28. Octbr., Abends 7 Uhr, einen glänzenden Fackelzug bringen. Auch die Architekten und Polytechniker, Schüler der Bau-Akademie und des Gewerbe-Instituts werden sich anschließen.

Die Königin empfing vorgestern die Ehren Damen und Ehrenjungfrauen; letztere erschienen in Weiß. Zu Frau Lüttig sagte sie: „Ich freue Mich, Frau Lüttig, Sie kennen zu lernen. Ihr Mann genießt nicht allein ein solches Vertrauen in der Bürgerschaft, daß dieselbe ihn an der Spitze ihrer Vertretung berufen hat, sondern auch Uns ist er stets ein treuer Berater und Helfer in der Noth gewesen. Stellen Sie mir nachher Ihre Töchter vor.“ Danach redete die Königin die

jungen Mädchen etwa folgendermaßen an: „Ich möchte Sie gern einzeln sehen, denn Ich war beim Empfange so gerührt und bewegt — Sie werden Mir das gewiß angelesen haben — daß Mir dabei dies nicht möglich gewesen. Ich wünsche, daß Jede von Ihnen ein dauerndes Andenken von mir an diesen schönen Tag bewahren möge.“ Die Königin streifte darauf den Fräulein Klara Harnecker und Antonie Ester jeder selbst eine fein gearbeitete silberne Broche (mit den Namenszügen W. A. und dem Datum des 22. Octbr. 1861) an und überreichte den übrigen 110 Mädchen eine gleiche Broche mit den Worten: „Es ist Mir zwar nicht möglich, Ihnen allen das Andenken Selbst anzukleben, allein Ich kann es Mir nicht versagen, Ihnen dasselbe wenigstens persönlich zu überreichen.“ Zu den Töchtern des Hrn. Lüttig sagte die Königin: „Ich freue Mich aufrichtig, auch die Familie solcher bewährter Männer kennen zu lernen, da Mir sonst keine Gelegenheit dazu wird.“ Demnächst wandte sie sich abermals zu den sämtlichen jungen Damen mit etwa folgenden Worten: „Und nun, Meine lieben jungen Damen, wenn Sie verheirathet, wenn Sie einst Gattinnen und Mütter geworden sein werden, dann wünsche Ich Ihnen, daß Sie an Ihren Kindern einst solche Freude haben mögen, wie Sie Ihren Eltern bereitet haben. Ich wünsche recht sehr, daß es nicht das letzte Mal sei, daß Wir Uns sehen, und daß Sie Alle recht glücklich sein mögen.“ — Schließlich ließ die Königin den Mädchen ihre Wohnung zeigen.

Dem Fürsten von Hohenzollern ist am 18. October zu Königsberg das Prädikat: Königliche Hoheit, und, der „N. Nr. Btg.“ zufolge, allen preussischen Fürsten, welche bisher das Prädikat „Fürstliche Gnaden“ hatten, aus Veranlassung der Krönung das Prädikat „Durchlaucht“ verliehen worden.

Der Meinung gegenüber, daß die königliche Ansprache an die Mitglieder der Kammern in Königsberg im Drange des Augenblicks gehalten worden sei, und deshalb nicht auf die Goldwaage gelegt werden dürfe, bemerkt die „Kön. Btg.“ zur Berichtigung, „daß der Wortlaut jener Ansprache, wie man hört, vorgängig Gegenstand längerer Verhandlungen gewesen ist.“

Der „Pos. Btg.“ zufolge sagte der König bei seinem Aufenthalt in Bromberg zu dem ihn begrüßenden katholischen Geistlichen, Ehrenkanonikus Gramse aus Jordon, ungefähr Folgendes: „Ich habe mit Mißfallen vernommen, daß viele Ihrer Amtsbrüder in Meiner Provinz von der Kanzel herab Zwietracht und Haß unter die beiden Nationen zu säen suchen. Ich gebe Ihnen zu bedenken, daß Sie ebenfalls Beamte Meines Staates sind und daß es Ihre Pflicht ist, sich dem Gesetze in jeder Beziehung zu fügen. Vergessen Sie die freundliche Mahnung nicht, die Ich an Sie richte, denn von keinem Beamten in Meiner Staat werde Ich dergleichen Handlungen dulden!“

Vorgestern Nachmittag um 3 Uhr verschied der königliche Staatsminister A. D. Dr. Friedrich Karl v. Savigny, Kanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Ritter des Schwarzen Adler Ordens u. im 83. Lebensjahre. Savigny war 1779 zu Frankfurt a. M. geboren und nach einander in Marburg, Landsbut und seit 1810 in Berlin als Professor der Rechte thätig. 1816 ward er zum Geh. Justizrath, 1817 zum Staatsrath, später auch zum Mitgliede des für die Rheinischen Provinzen errichteten Revisionshofes und 1842 zum Wirklichen Geheimen Rath und Justizminister für die Ges. Brevier ernannt. In dem Jahre 1843 wurde v. Savigny nebst seinen damaligen Kollegen in den Ruhestand versetzt und lebte seitdem bis zu seinem Tode fern von aller Politik seinen wissenschaftlichen Forschungen.

Die wegen der Excesse am 23. d. M. eingeleitete Untersuchung ist im vollen Gange; vorgestern sind bereits viele der Schutzmannen, welche bei dem Tumulte in Funktion waren, vernommen worden. Einige von ihnen trugen Spuren von Mißhandlungen an sich, und man sah es ihnen an, mit welcher Anstrengung sie sich bewegten. Die verhaf-

tehen Personen sind größtentheils Arbeiter und Handwerksgelesen; auch einige Lehrlinge und Dienstmänner befinden sich unter ihnen. Da bei den am Mittwoch verübten Exzessen thätliche Angriffe und zum Theil schwere Verletzungen von Beamten stattgefunden haben, so dürften diese Excedenten sehr streng bestraft werden. Bei der Abführung der Tumultuanten nach der Stadtvogtei sah man auch einen besonders anständig gekleideten Mann unter denselben. Wie man hört, ist das ein bekannter Tanzlehrer, der von einer Tribüne des Alexanderplatzes herab eine aufreizende Rede gehalten haben soll.

Wie die „A. Pr. Ztg.“ vernimmt, hat der König in Anerkennung der Ordnung, welche bei den Feierlichkeiten am 22. d. M. auf den Straßen hiesiger Stadt geherrscht, so wie der Energie, mit welcher den am 23. Abends vorgefallenen Exzessen entgegengetreten ist, dem stellvertretenden Chef des königlichen Polizei-Präsidiums, Geheimen Regierungsrath v. Winter, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse verliehen und befohlen, daß der Schutzmannschaft für ihr Verhalten an den vorgedachten beiden Tagen eine besondere Anerkennung zu Theil werde.

Das Centralwahlcomité der Fortschrittspartei hat soeben ein neues Flugblatt ausgegeben, in welchem der Kampf gegen die feudale Partei energisch fortgesetzt wird. Es wendet sich an die „Handwerker in Stadt und Land“ und mahnt sie dringend davon ab, auf die Lockungen der feudalen Partei zu hören. Es stellt die politische Seite dieser Frage in den Vordergrund, zeigt, wie die Handwerker zur Zurückführung eines feudalen Regiments die Hand bieten sollen und legt ihnen die Frage vor, ob sie noch einmal, wie 1849, aus dem Bürgerthum sich aussondern, eine reactionaire Gestaltung des Staatslebens einleiten helfen wollen. Da das Flugblatt nur die politische Seite der Frage erörtert, so läßt es sich auf die Besonderheiten der Gewerbebesetzung nicht ein. Diese sind einem anderen Flugblatt vorbehalten. Dies Flugblatt ist, wie alle übrigen, durch Herrn Tempelhey (Behrenstr. 25) in beliebigen Exemplaren zu beziehen.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt von hier: Von allem, was über Compiegne geschrieben ward, hat sich nur bewährt, daß man ein Zeichen des Friedens für die nächste Zeit darin erblicken dürfe. Diese Ansichten können schwerlich durch das von Paris aus verbreitete Gerücht getrübt werden, nach welchem Frankreich die Aufforderung nach Turin habe gelangen lassen, man möchte sich dort zum 1. März für ein eventuelles kriegerisches Ereigniß bereit halten. In der gegenwärtigen politischen Windstille empfinden einige Journalisten das Bedürfnis, die Nerven ihres Lesepublikums hin und wieder durch alarmirende Gerüchte aufzuregen. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ sekundirt gern dazu, wenn auch aus anderen, mehr interessirten Gründen. Auch mittelrheische Journale haben neulich eine ungarische Verschwörung zum Besten gegeben, die unter der Leitung des Generals Kür eine Diversion nach Montenegro machen sollte. Es stellte sich bald heraus, daß weder die Emigration Ungarns, noch die italienischen Comité's für jetzt solche Pläne hegen. Es fehlt ihnen das nöthige Kriegsmaterial. Bosnien ist ohnehin nicht gemeint, mit der Herzegowina und Montenegro gemeinschaftliche Sache zu machen, und die Armee Omer Pascha's endlich sorgt dafür, daß in jenen Gegenden Europa keine allzu großen Ueberraschungen bereitet werden. Die Kriegswünsigen in der Presse werden sich also gebulden müssen. Die Börsenberichte sind vorerst ungläubige Hörer und Zörer. — Einer der heitersten jetzt hier anwesenden Diplomaten ist Lord Clarendon, von dem mehrere treffende Aeusserungen cituliren. Nichts trifft weniger zu, als die Beschreibung eines mürzischen Außers. Die einige Berichte dem englischen Botschafter zugeschrieben haben.

Von der Anhaltinischen Grenze. Anhalt-Desau, das hinsichtlich seiner staatlichen Verhältnisse in so vieler Beziehung mit Kurhessen, Hannover und Mecklenburg auf gleicher Linie steht, hat sich gegenwärtig auch in so fern in die Reihe dieser Staaten gestellt, als die k. preuss. Regierung vor kurzem Sammlungen für die Deutsche Flotte unter Preussens Führung verboten hat. Dem Köthenschen Flottencomité nämlich, welches bei der Regierung die geschicklich erforderliche Genehmigung zu der von demselben beabsichtigten Collecte für die Deutsche Flotte nachgesucht hatte und das über vier Wochen ohne jede Antwort geblieben war, ist, wie uns mitgetheilt wird, jetzt endlich, nachdem sich die genannte Behörde die Sache so lange überlegt, die nachgesuchte Genehmigung verlagert worden. (Magd. Ztg.)

Hannover, d. 25. October. In ihrem amtlichen Theile meldet heute die „Neue Hann. Ztg.“, daß Se. Majestät der König dem Sellen Infanteristen Spinner, der bekanntlich jüngstens die schwarz-roth-goldene Fahne des dortigen Arbeitervereins zerrissen hat, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen habe. Aus Sella erzählt man inzwischen, daß gegen den Infanteristen Spinner von Seiten des Arbeitervereins eine Entschädigungsklage wegen Verletzung der gedachten Fahne erhoben worden ist. Indessen wird die Prozesssache wahrscheinlich keinen weiteren Fortgang nehmen, da von Spinner durch Vermittlung des Polizeiaffessors v. Engelbrechten ein Vergleich gewünscht wird. Der Arbeiter-Bildungsverein hat darauf einzugehen beschlossen, falls Spinner den Werth der Fahne mit 20 Thlr. ersatten, außerdem aber die falschen Angaben der Regierungszeitung über diese ganze Angelegenheit öffentlich berichtigten will.

Lübeck, d. 24. Octbr. Der „Berl. Bör.-Ztg.“ wird von hier folgende Aufklärung zu Theil: Zu meinem schmerzhaftesten Ersauern erlaube ich so eben aus Ihrer heutigen Morgennummer, daß auch Sie sich nicht haben enthalten können über Lübeck's Deutsche Gesinnung den Stab zu brechen. Wie sehr ich erheitert beaurde, daß überhaupt der unfelige Artikel, betitelt: „Der wahre Patriotismus“, durch die „Lübeckischen Blätter“, nicht „Lübecker Zeitung“, veröffent-

licht worden ist, so gereicht es mir doch wiederum auf der andern Seite zur Genugthuung, Sie versichern zu können, daß man höchstens dem Verfasser vorwerfen darf, er sei zu leichtfertig mit der Ehre seiner Vaterstadt umgegangen. Denn der Inhalt jenes an sich harmlosen Artikels bezweckte nichts weiter als eine Ironie auf das Spießbürgerthum hier in Lübeck und ist als treffend bezeichnet hier herzlich beachtet worden. Daß der Artikel in diesem Localblatte über die Grenzen unserer Vaterstadt hinausbringen würde, ist kaum, keineswegs aber erwartet worden, daß derselbe dort zu so unheiligen Mißverständnissen Anlaß geben würde. Daß dies geschehen ist, ist tief zu beklagen.

Italien.

Der König Victor Emanuel hat Herrn von Rothschild in Paris ermächtigt, die Einzahlung von vier Zehnteln der italienischen Anleihe in Empfang zu nehmen.

Die Aufgabe, deren Lösung für Italien mehr als für irgend ein anderes Land eine Lebensbedingung ist, die Gründung einer großartigen Marine nämlich, wird von der italienischen Regierung mit großer Energie von den verschiedensten Seiten zugleich in Angriff genommen. Während die Zahl der Schiffe nach einem bestimmten Plane vermehrt wird, und der Bau eines großen Arsenal's und bedeutender Hafenanlagen den übrigen praktischen Bedürfnissen Abhilfe verschaffen soll, hat die Commission reale per l'insegnamento nautico die theoretische Arbeit übernommen.

General Ciadini verläßt, laut den neuesten Nachrichten aus Neapel, seinen Posten am 28. October. Der verhasste Fürst Ditojano wurde nach der Citabelle von Monteforte abgeführt.

Um weitere Conflict'e zu vermeiden, hat der französische Befehlshaber in Rom mit dem italienischen kommandirenden General der Provinz eine Militärconvention abgeschlossen, wodurch die Tiber die militärische Grenze bilden und die Bewachung des einen Ufers den Franzosen, die des andern den Italienern zustehen soll.

Die „Opinion Nationale“ bringt ein Schreiben Mikroslawski's an die Redaction dieses Blattes, worin derselbe den ihm zugeschriebenen Plan, daß er unter Mitwirkung der Ungarn durch Montenegro, Serbien und die Balkan nach Galizien vordringen wolle, als eine treulose Tendenz erachtet, „deren Zweck sei, zwischen Polen und Ungarn Zwietracht zu säen“, bezeichnet. Die „Opinion Nationale“ fügt hinzu, sie wisse aus bester Quelle, daß die Polen und Ungarn, die stets mit einander einig gewesen, sich auf Garibaldi's Betrieb noch inniger verbunden hätten.

Turin, d. 24. Oct. General della Marmora begiebt sich heute auf den Weg nach Neapel, und Ciadini wird sehr bald hier eintreffen. Dieser General, welcher nebst vielen Vorzügen eine schwer zu bewältigende Eigenwilligkeit an den Tag gelegt hat, wollte nicht einmal seinen Nachfolger in Neapel abwarten. Der König mußte ihm schreiben und ihn bitten, zu verbleiben, bis sein Nachfolger käme. Aus Anlaß eines der zahlreichen Entlassungsgesuche, mit welchen der unverträgliche Statthalter die Regierung bombardirte, schrieb Victor Emanuel an Ciadini: „Mein lieber Tyrann! Ich befehle Dir zu bleiben!“ Della Rocca wird nächste Woche aus Deutschland hier erwartet. Die Berichte des Generals über den Empfang, den er in Königberg Seitens des Hofes und in Deutschland überhaupt in allen Kreisen gefunden, lauten günstig. Hoffnung auf baldige Anerkennung hat er aber nicht gemacht. Ähnlich geht es Katakzi in Paris. Er ist enttäuscht von der Aufnahme, die er allenthalben in Paris findet, aber Aussicht auf eine italienfreundlichere Haltung in Rom eröffnet er nicht. So wird denn wieder viel von verschiedenen Unternehmungen gesprochen, und ein in englischen Blättern veröffentlichter Brief Kossuth's, der zugleich mit Katakzi's Bericht hierher gelangt, erregt große Sensation. Man will in ihm das Signal und den Ausgangspunkt zu einer neuen Politik erblicken. — Der Kriegs-Minister hofft, bis zum nächsten März über eine Armee von 300,000 Mann verfügen zu können. Die Einführung der dritten Bataillone scheint beschlossen. Die Südbahnen wird ihre vier Divisionen behalten. — In Manfredonia soll Beirichten aus den Abruzzen und aus Apulien zufolge ein Lager errichtet werden. Diese Truppen-Concentration soll den Zweck haben, die Banditen zu verhindern, ihr Haupt wieder zu erheben.

Messina, d. 26. October. (Tel. Dep.) Das englische Linienschiff Victor Emanuel ist gestern hier angekommen. Admiral Marim ist mit seinem Geschwader durch die Meerenge gefegelt und hat die Fahrt nach Malta fortgesetzt. Die italienische Anleihe steht auf 69,60.

Rom, d. 22. October. Vater Passaglia galt in der römischen Curie für den größten Theologen der Zeit; sehr natürlich daher, daß sein Uebertritt zu den Segnern der Hierarchie, wie sie jetzt ist, die ältern Kollegen den Kopf schütteln läßt, den jüngeren Clerus in seiner noch nicht abgeschlossenen Ueberzeugung wankend macht und beirrt. Jedermann weiß ja, wie er bei den wichtigsten Verhandlungen der Congregation des Concils, wie er in der Dogmatik und Canonistik stets als die höchste Instanz den Ausschlag gab. Seine früheren Gönner als Cardinal-Collegium haben auch jetzt die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß er sich zu einer Retraction herbeilasse. Jetzt ist ihm dazu der Termin bis zum 1. Noobr. gestellt. Bei ihrem Ausbleiben wird er aus dem Katalog der Professoren der Sapienza gestrichen.

Der „A. Z.“ meldet man aus Rom: Man sagt im Vatican, daß der Herzog v. Grammont bei der letzten Audienz dem heil. Vater über die künftigen Absichten der kaiserl. Politik wichtige Gesichtspunkte gemacht habe. Der heil. Vater entgegnete ihm freundlich: „Lassen wir das, Herr Herzog, Gott allein kennt die Zukunft. Er lenkt die Ereignisse zum Ruhme seines Namens, und ich bin überzeugt, daß der Kaiser der Franzosen nur unentschiedene Pläne hegt, die er täglich, je nach dem Laufe der Dinge ändern und den Ereignissen anpassen will. Ich siehe zu Gott, ihn zu erleuchten und ihn vor falschen Schritten zu be-

wahren. Ich bitte Gott, auch Sie zu segnen, und Sie noch nicht an die Seite eines Souveräns zu stellen, den Sie allmählig seinem Verderben entgegengehen sehen, ohne ihn daran hindern zu können." Daß der heil. Vater dem Herzog nach der Audienz das Großkreuz des Pius-Divins überlieferte, ist bekannt. Obgleich der Herzog v. Gramont seit dem Tode des Hrn. v. Rayneval bei dem heil. Stuhle beglaubigt war, hatte er doch noch keine solche Gunstbeziehung erhalten, wobey der Papst ihm seine Unzufriedenheit zu erkennen geben wollte. Hr. v. Lavalette wird am 26. oder 27. Octbr. hier erwartet.

Schweiz.

Bern, d. 26. October. (Tel. Dep.) Wegen des Doppenthales scheint ein neuer Conflict bevorzustehen. Nachdem die waadtänder Polizei dort gegen mehrere Individuen, welche sich des Fortstrebels schuldig gemacht hatten, eingeschritten war, haben die französischen Behörden Infanterie und Gend'armee an die Grenze geschickt.

Frankreich.

Paris, d. 25. Oct. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Mittheilung: „Eine gerichtliche, von einer Verurtheilung begleitete Untersuchung hat festgestellt, daß die Kongregation der Frauen der heiligen Union von Douai sich aus freien Stücken bei der Entführung junger jüdischer Mädchen zum Zwecke der Bekämpfung betheiligte. Diese Thatfache konnte die Zurücknahme der der Kongregation bewilligten allgemeinen Autorisation nach sich ziehen. Die Regierung hat es indes für zeitgemäß erachtet, sich auf eine minder strenge Maßregel zu beschränken: ein Dekret vom 10. d. M. hat dem Hause in Douai die gesetzliche Existenz, die es von einem Dekret vom 13. April 1850 herleitete, entzogen. Diese zugleich von Mäßigung und Festigkeit zeugende Maßregel wird ohne Zweifel die religiösen Kongregationen daran erinnern, daß ihr Charakter, ihr Ziel und ihre Regeln sie nicht der Pflicht überheben, den Gesetzen ihres Landes zu gehorchen.“

Paris, d. 26. Octbr. Es ist beachtenswerth, daß seit der reservirten Haltung der kaiserlichen Diplomatie gegen Italien die halb-offiziellen und officiellen Blätter mit ungewöhnlichem Eifer die römische Frage besprechen. So weist der Constitutionnel darauf hin, diese Frage sei durch den Ausdruck: „weltliche Gewalt“, sehr verwirrt worden, da diese Gewalt ja nur Mittel und nicht Zweck des Papstthums, da sie „nur eine der Bedingungen und nur eine der möglichen Garantien der Unabhängigkeit des Papstes sei“; diese Unabhängigkeit zu retten, sei die Aufgabe; wenn die Zeit für die weltliche Gewalt vorbei sei, so müsse man eine andere Garantie dieser Unabhängigkeit zu finden suchen. Eben so verhalte es sich mit dem Ausdruck: „Souverain Pontife“. Der leicht zu der Ansicht verleite, als sei der Papst durch göttliche Einsetzung zugleich Priester und Herrscher, also nicht bloß geistlicher, sondern auch weltlicher Souverain. In der französischen Uebersetzung der Flugschrift des Pater Passaglia, werde diese Formel deshalb durch die „Pontife Supreme“ ersetzt, „die keine weltliche Auslegung zulasse.“ — Der Kaiser Napoleon, der sich um die speciellsten Fortschritte auf dem Gebiete der Naturwissenschaften bekümmert, hat den heidelbergischen Professoren Bunsen und Kirchhoff das Kreuz der Ehrenlegion für ihre ausgezeichneten Arbeiten, über die heute der Moniteur sich verbreitet, verliehen. — General Goyon ist nach Compiegne berufen. Wie es heißt, hat er hier geäußert, daß die neuen Regimenter, welche man ihm zugeschießt hat, noch antipapstlicher seien, als die nach Frankreich zurückberufenen. Bekanntlich hat man bei dem Papste es als einen Beweis der kaiserlichen Ergebenheit hingestellt, daß man die heimkehrenden Regimenter, die besonders günstig für die italienische Sache seien, abberufen und durch andere frömmere Soldaten ersetzen wolle. — Von officieller Seite wird die nun in's Französische übertragene Prochüre des Pater Passaglia sehr empfohlen. Hr. Grenier, einer der Redacteurs des Constitutionnel, hat sie im Auftrag des Ministers des Innern überfetzt und mit einem Vorwort versehen. — Die Lage der Bank von Frankreich hat sich bedeutend gebessert. Der größte Theil des Geldes, welches Anfangs d. Mts. d. selben entnommen wurde, ist ersetzt worden, und die Summe, um die der Baar-Vorrath seit der letzten Monats-Abrechnung abgenommen hat, beträgt nur noch 6 Millionen.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Die durch Adjubications-Bescheid vom 9. Januar d. J. dem Hrn. Max Curt von Einriedel zu Lausitz in Sachsen zugeschlagene, an der Mühle unweit Schepplin belegene und unter No. 78. Vol. III. pag. 273 des Hypothekenbuchs von Schepplin eingetragene

Schiffmühle

mit drei Mahlgängen, deren Extragswerth zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 18750 Rthl., und deren Materialienwerth, mit Einschluß des dazu gehörigen massiven Wohnhauses nebst Stallgebäuden und circa 1/2 Morgen Gartenland, auf 7550 Rthl. abgeschätzt worden ist, soll

am 30. November d. J. von Vormittags 11 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Hrn. Kreisrichter Jacobs im Wege der Feil-

subhastation anderweit meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

Eilenburg, den 2. Mai 1861.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ritterguts-Verpachtung.

Das von Bilsche Rittergut Hainrode im Kreise Nordhausen, 2 1/2 Stunden von der Kreisstadt gelegen, welches ohne Wald ein Areal von circa 670 Morgen enthält, soll vom 15. Mai künftigen Jahres an auf zwölf Jahre öffentlich an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Blicantien verpachtet werden. Pachtflusse lade ich ein, in dem zu diesem Zwecke

am Freitag, den 8. November er.

Vormittags 10 Uhr

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. October. (Tel. Dep.) Sir James Graham ist gestern an einer Herzkrankheit gestorben. — Die „Press“ will wissen, daß der König, die Königin und die Kronprinzessin von Preussen die Londoner Ausstellung des nächsten Jahres zu besuchen gedenken.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 25. October. (Tel. Dep.) General Lambert hat Warschau verlassen und Marquis Bielopolski seine Entlassung nachgesucht. Es heißt, Abramowitsch sei zum Kriegs-Gouverneur ernannt und General Geitzenberg habe ebenfalls Warschau verlassen.

Von der polnischen Grenze, d. 25. Octbr. (Tel. Dep.) In der vergangenen Nacht sind in Warschau mehrere Mitglieder des Comité's verhaftet worden, das mit den Anordnungen zum Begräbnisse des Bischofs Fialkowski betraut worden war, darunter die Geistlichen Wyszynski und Stecki.

Turkei.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, greift der Aufruhr in der Herzegowina immer weiter um sich. Die Aufständischen von Zubajin haben im Verein mit denen von Grabova einen Einfall in die Säusma gemacht. Der Verkehr zwischen Trebinje und Ragusa ist unterbrochen. Die Einwohner flüchten auf österreichisches Gebiet.

Das Reuter'sche Bureau hat Nachrichten aus Konstantinopel vom 9. d. M. erhalten. Die Pforte hatte sich entschlossen, ein die türkischen Biren betreffendes Rundschreiben an die Großmächte zu richten. Fürst Kusa hatte eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher er die Wiedervereinigung der Donau-Fürstenthümer verlangt. Es sollte demnächst eine neue Conferenz über diese Frage stattfinden.

Japan.

Aus Kanton, d. 12. Septbr., wird dem Reuter'schen Bureau telegraphirt: „Der Tod des Kaisers Hien Tung erfolgte in seinem Palaste zu Dschol in der Provinz Tschilj jenseits der großen Mauer am 22. August. Die Lage der Dinge in Japan ist noch immer unbefriedigend. Herr Dsihanti kehrt mit Depeschen nach England zurück. Sir Hercules Robinson hat einen Ausflug nach Japan gemacht; doch landete er in Anbetracht der unruhigen Zustände nicht in Yeddo. Ngankter (oberhalb Nanjing am Yang-tse-kiang gelegen) ist von den Kaiserlichen genommen worden. Der Handel in Hankow hebt sich mit jedem Tage.“

Lotterie.

Bei der am 26. Octbr. angefangenen Ziehung der 4. Klasse 124. Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 191. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 28,919. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 875, 4681 und 21,280.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6919, 8845, 10,145, 13,319, 18,586, 18,625, 19,301, 20,643, 24,763, 25,014, 26,745, 31,620, 31,925, 36,934, 40,233, 41,243, 44,029, 46,348, 49,977, 51,142, 51,336, 54,938, 55,223, 55,284, 55,411, 56,083, 61,753, 67,720, 74,509, 78,903, 81,961, 84,025, 87,389, 87,515, 90,148, 91,663, 91,765, 97,720.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1837, 3088, 5962, 6734, 11,664, 14,066, 17,828, 19,079, 20,499, 24,283, 25,035, 25,447, 25,991, 31,987, 36,660, 41,245, 42,906, 46,348, 49,469, 49,478, 51,566, 51,309, 55,673, 58,249, 60,109, 63,508, 64,435, 66,335, 67,683, 68,960, 72,304, 73,151, 73,436, 77,477, 80,486, 84,460, 86,091, 86,671, 86,688, 88,969, 89,660, 90,949, 92,666, 92,176 u. 92,635.

78 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 90, 1841, 4790, 6687, 6693, 8038, 9996, 11,937, 12,661, 15,804, 16,137, 16,527, 16,979, 19,126, 21,243, 25,324, 26,373, 26,448, 26,718, 27,090, 27,765, 29,014, 30,765, 32,249, 33,949, 34,839, 38,110, 38,203, 39,787, 41,109, 43,646, 44,136, 44,394, 46,294, 46,559, 47,582, 47,926, 51,458, 52,147, 52,230, 54,147, 55,074, 55,509, 57,448, 58,210, 58,862, 59,126, 60,655, 61,513, 61,942, 62,692, 62,775, 63,727, 63,976, 65,185, 65,261, 66,956, 68,754, 69,138, 74,444, 76,972, 78,299, 79,447, 80,339, 80,342, 83,232, 83,359, 84,108, 84,345, 84,455, 85,584, 87,527, 88,370, 89,025, 90,146, 91,267, 91,395 und 94,007.

Der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. ist nach Berlin in die Collecte von Segen gefallen.

Wahlverhandlungen.

Fortsetzung der Verhandlungen über den Wahlausruf vom 19. September

Dienstag den 29. October Abends 8 Uhr im Stadtschießgraben.

hier im Gasthof zum „Römischen Kaiser“ anstehenden Termine, welcher um 12 Uhr geschlossen werden wird, ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sie können aber auch schon vorher in meiner Schreibstube eingesehen, sowie Abschriften davon ertheilt werden.

Nordhausen, den 17. October 1861.

Der Rechtsanwalt und Notar Hesse.

Termins-Aufhebung.

Der von mir zum Verkauf des den Scho: beschen Erben gehörigen, zu Brüchen belegenen Freiguts auf

den 16. Januar 1862

anberaumte Licitations-Termin wird hierdurch aufgehoben.

Sangerhausen, den 21. October 1861.

Der Justiz-Rath und Notar Hesse.

Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag früh empf.
extra fr. See-Dorsch, à Pfd. 1½ Sgr., und
 kann mit jedem Quantum dienen.

Julius Riffert, alte Post.

Ganz frischen Seedorsch, à ½ 1½ Sgr.,
frische Makrelen,

„ **echte Kieler Sprotten,**
Helgoländer Hummer,
 die **ersten Strasburger Gänseleber-**
Pasteten in Blechdosen. **G. Goldschmidt.**

Neufchatteller Käse in Olig.-Körbchen u. einzeln, und
Chesterkäse empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Echten Magdeburger Sauerkohl,
echte Teltower Rübchen in Scheffeln u. einzeln billigst.
G. Goldschmidt.

Große Lüneburger, Bremer u. Elbinger
Neunaugen in 1/1 Schock und 1/2 Schockfäßchen,
 auch einzeln empfing u. empfiehlt
J. Kramm.

Die neuesten Façons von
Winter-Mänteln und Jacken
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Joseph Rothschild
 in Radegast.

f. Bairisch Bier à Seidel 1½ Sgr.
 ist einget. offen und empfiehlt
Mente's Salon im „Schwarzen Bär.“
 Vom 1. November ab Mittagstisch im Abonnement. Preis cion.

Ein Haus in bestem baulichen Stande, mit
 gutem Viehst.-Ertrage, am Markt, soll mit
 wenig Anzahlung durch Bureau Ceres hier
 verkauft werden.

Hausverkauf in Erfurt.

Ein auf dem Mäntelhofplaz hier, der
 Königl. Gewerfabrik vis à vis gelegenes, drei-
 stöckiges, noch neues Haus, worin seit einigen
 Jahren das Materialgeschäft betrieben wird, mit
 Einfahrt, Hof, Stallung, 1 großen Scheuer,
 1 Waschkhaus, Keller etc. ist durch Unterz. ich-
 ten sofort aus feier Hand zu verkaufen. Das-
 selbe eignet sich seiner Lage wegen auch zu ei-
 nem Gasthof, Kohnen- u. Holzgeschäft etc. — An-
 zahlung 2½ — 3000 Rth.

S. Ritter in Erfurt,
 Pflze Nr. 1315.

Mein neuverbautes Haus in Eisleben,
 Mitte der Stadt, aus 7 St., 12 K., Seiten-
 gebäude und Garten bestehend, beabstichtige ich
 mit 1000 Rth Anzahlung zu verkaufen. Alles
 Nähere Wallstr. 15 in Halle.

Emilie Böttcher.

Omnibusfahren, Hochzeits-, Kind-
 toufs- und Spazierfahren, so auch
 Wasserfahren zum Waschen werden
 angenehm u. prompt ausgeführt.
Die Droschken-Anstalt,
Obersteinthor Nr. 13.

Meubles- und Pianoforte-Transporte, in
 der Stadt sowie auch über Land, werden an-
 genommen bei **C. Klingner, gr. Schloß, post. 8.**

Zwei tüchtige Glasergesellen finden
 dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Krause,
 Alter Markt Nr. 16.

Ein noch brauchbarer eiserner feuerfester Geld-
 schrank wird zu kaufen gesucht.
 Die sie mit Preisangabe abzugeben an den
 Dversteller im „Gold. Ring.“

Die ersten **frischen Schellfische**
 erhielt **Julius Riffert.**

Wirtshafterinnen, Köchinnen,
Jungfern, Stubenmädchen, Haus- u. Wirt-
magde u. Kellnerbarschen finden gute Conditio-
 nen; **Hofmeister** und **Kutscher** werden nachgewiesen
 durch das Vermittlungs-Comtoir der **Witwe**
Kupfer in Merseburg.

Fettviehverkauf.
 Auf dem Rittergute Hohenprieß-
 nitz bei Eisenburg stehen 4 Stück
 fette, nicht alte Kühe zum Verkauf.

Drei fette Dachsen verkauft das Rittergut
 Reinsdorf bei Lönzberg.

Auf der Schäfersri zu Braunshrode bei
 Schloß Hedlungen stehen 100 Stück Hammel,
 30 Stück fette Hammel und 50 Stück Mutter-
 schafe zum Verkauf. Das Vieh ist gesund, sehr
 wolreich und stark.

Weintraube.

Heute Dienstag den 29. October:
V. Abonnements-Concert.
 Zur Aufführung kommt: Sinfonie Odu von
 Mozart.
 Anfang 3 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 29. October Abends 8 Uhr
 Vortrag von **Ublisch** aus Magdeburg.

Freie Gemeinde in Erdborn.

Mittwoch den 30. Oct. Nachmittags 2 Uhr
Stiftungsfest, Vortrag u. Laufe; Abends
 7 Uhr zweiter Vortrag von **Hrn. Ublisch** aus
 Magdeburg und Abendmahlfeier.
Der Vorstand.

Gebauer-Schweiffätsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit
 Herrn **Fabrikant Fritz Richter** aus Halle
 a. d. S. erlaube ich mir hiermit ergebenst an-
 zugeben.

A. K. Leben, den 25. October 1861.
Bertha Riffemann geb. Meise.
 Als Verlobte empfehlen sich
Anna Riffemann,
Fritz Richter.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 25. October vollzogene eheliche
 Verbindung zeigen allen Verwandten und Freun-
 den nur auf diesem Wege hiermit ganz erge-
 benst an **Friedrich Henke,**
Gulda Henke geb. Giersch.
Duerfurth.

Berliner Börse vom 26. October. Die Börse war
 in fester Haltung und für Eisenbahnen besonders günstig
 gestimmt, von welchen mehrere steigend und recht lebhaft
 gehandelt wurden; Bank- und Creditactien hiebei dage-
 gen sehr still; Fonds waren fest und angenehm; Wechsel
 ziemlich befest.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. October. (Nach Wismeln.)
 Weizen 78 — 82 ½ Sgr. Gerste 40 — 43 ½ Sgr.
 Roggen — — — Sgr. Hafer — — — Sgr.
 Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles loco ohne Fab.,
 21 ½ Sgr.

Nordhausen, den 26. October.

Weizen 3 Sgr. — 1/2 bis 3 ½ Sgr. 15 Sgr.
 Roggen 2 = 10 = = 2 = 17 ½ =
 Gerste 1 = 20 = = 1 = 26 ½ =
 Hafer — = 20 = = 1 = — =
 Rüböl pro Centner 14 Sgr.
 Leinöl pro Centner 13 Sgr.

Dueblinburg, den 25. October. (Nach Wismeln.)
 Weizen 81 — 84 Sgr. Gerste 40 — 42 Sgr.
 Roggen — — — Sgr. Hafer 26 — 29 Sgr.
 Weizen, der Centner 18 — 18 ½ Sgr.
 Rüböl, der Centner 14 ½ — 15 Sgr.
 Rüböl, der Centner 13 ½ — 14 ½ Sgr.
 Leinöl, der Centner 13 — 13 ½ Sgr.

Leipzig, den 26. October. Producten-Börse in
 Plag- wie in Leipzig-Geschäften (durch „Loco“, auf
 der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung
 angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Cent-
 ner, b) des Getreides und der Deliaaten für
 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß.
 Rannen) oder 1 ½ Himer 2 ½ Rannen (= 100 Preuß.
 Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und
 Begehrtpreise (mit „Bf.“, Briefe, „B.“, bezahlt
 u. „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Folgendem ausgemerzt.
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 67 ½ —
 69 ½ Sgr. u. Bf. (nach Dual. 76 — 81 Sgr. u. Bf.).
 Roggen, 158 Pfd., loco: alter, nach Dual. 41 ½ —
 43 ½ Sgr. Bf., 47 ½ Sgr. Gd.; neuer, nach Dual. 41 ½ —
 43 ½ Sgr. Bf., 41 ½ Sgr. Gd. (alter, nach Dual. 51 — 52 ½
 Sgr. Bf., 51 ½ Sgr. Gd.; neuer, nach Dual. 53 ½ — 56 Sgr.
 Bf., 54 ½ Sgr. Gd.); pr. October 52 ½ Sgr. Bf. u. Gd.;
 pr. October, November 52 ½ Sgr. Bf., 52 Sgr. Bf.; pr.
 November, December 52 Sgr. Bf.; pr. April, Mai 51 Sgr.
 Gd.). Gerste, 138 Pfd., loco: nach Dual. 31 ½ — 31 ½
 Sgr. Bf., 31 ½ — 31 ½ Sgr. Bf.; gute Waare 31 ½ — 31 ½
 Sgr. Hafer, 98 Pfd., loco: nach Dual. 17 ½ — 2 Sgr. Bf.,
 11 ½ Sgr. Gd. (nach Dual. 22 ½ — 24 Sgr. Bf., 23 Sgr. Gd.);
 Rapp, 148 Pfd., loco: 7 ½ Sgr. Gd. (90 Sgr. Gd.). Win-
 terrübchen, 148 Pfd., loco: 6 ½ Sgr. Gd. (82 Sgr. Gd.).
 Rüböl loco: 13 ½ Sgr. Bf.; pr. October, incl. vr. Dres-
 der, November 13 ½ Sgr. Bf.; pr. November, December,
 einschließlich pr. December, Januar u. pr. Januar, Februar,
 durchgehends 13 ½ Sgr. Bf.; pr. April, Mai 13 ½ Sgr. Bf.
 Leinöl loco: 14 Sgr. Bf. Weizen loco: 18 ½ Sgr. Bf.
 Spiritus, loco: 21 ½ Sgr. Bf. u. Gd.; pr. October 21 ½
 Sgr. Gd.; pr. October bis Mai, in gleichen Raten, 20 ½
 Sgr. Gd.; pr. November bis Januar, eben so, 20 ½ Sgr.
 Bf.; pr. Januar bis Mai, desgleichen 20 Sgr. Gd.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 27. October Abends am Unteregel 5 Fuß 1 Zoll,
 am 28. October Morgens am Unteregel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels
 am Unteregel:
 am 28. October Abends — Fuß 3 Zoll,
 am 27. October Morgens — Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 26. October Vormitt. am alten Pegel 47 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 25. October Mittags: 2 Ellen 6 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schiffe zu Magdeburg verlassen:
 Aufwärts: am 26. October, Prager Schleppflahn
 Nr. 21, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. Nordd. Dampf-
 schiff-Ges. Weizen, v. Dresden n. Hamburg. J. Gaus,
 Schiff, v. Dresden n. Hamburg. J. Gaus,
 Dampf, v. Magdeburg n. Berlin. — 3. Fortsch, Dampf, von
 Frankfurt n. Berlin. — C. Bernau, Fabrikflahn, von
 Schönebeck n. Berlin. — C. Wegener, desgl. — C.
 Arschmar, desgl. — A. Zahn, Schrup, v. Neubresen n.
 Magdeburg.

Magdeburg, den 26. October 1861.
 Königl. Schiffsamant.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Oct. Aus Anlaß der Krönung Sr. Maj. des Königs am 18. October haben außer den schon mitgetheilten Ernennungen und Beförderungen in der Armee u. a. noch folgende stattgefunden:

Prinz Adalbert von Preußen, Admiral und Oberbefehlshaber der Marine u. s. w. ist zum Chef des 1. Leibregiments Infanterie-Regts. Nr. 31; Prinz Friedrich Wilhelm Georg Adolph von Hessen-Kassel zum Chef des Leibregiments Infanterie-Regts. Nr. 6 ernannt worden.

Zu Generalen sind befördert: Die Gen.-Lieut. Fürst zu Hohenzollern-Seeheim, Chef des 2. Niederschles. Ldn.-Regts. Nr. 7, von der Infanterie, Herzog Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, à la suite der Armee, von der Kavallerie, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Kommandirender General des III. Armeecorps, von der Kavallerie.

Zu General-Lieutenants: Die General-Majore v. Deltrichs, Kommand. der Bundesfestung Mainz, v. Waldt, Kommand. der 3. Div., v. Koebl, Inspect. der 4. Artill.-Inspect., v. Scholten, Inspect. der 1. Artill.-Inspect., v. Wasserfeld, Inspect. der 13. Division, Prinz Woldeemar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, General-Adjut. und 1. Kommandant von Coblenz und Ehrenbreitstein, Graf v. Driolla, Kommand. der 11. Div., v. Rucko, Kommand. der 2. Div., v. Gieselski, Kommand. der 9. Div., Frib. v. Mantuffel, Gen.-Adjut. und Chef der Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium, v. Gabels, Inspect. der 3. Artillerie-Brig., v. Schmidt, Kommand. der 7. Division, v. d. Wäbe, Kommand. der 10. Division, Bar. v. d. Goltz, Direktor des Allgem. Kriegs-Departements, v. Gieselski, Kommand. der 4. Division, Herwart v. Bittenfeld, Kommand. der 3. Garde-Infanterie-Brigade, dieser unter einwilliger Veretzung zu den Offizieren von der Armee.

Den Charakter als General-Lieutenant haben erhalten: Die Gen.-Maj. v. Borcke, Kommandant von Danzig, Fürst zu Wied, Chef des 3. Rhein. Landw.-Regts. Nr. 29, Prinz Wilhelm zu Solms-Braunfels, à la suite der Armee, Prinz Adolph zu Bentheim-Tecklenburg-Steinhilber, à la suite der Armee.

Zu General-Majors sind befördert: Die Obersten v. Schlegel, Flügel-Adjut. und Kommand. der 27. Inf.-Brig., v. Plessen, Kommand. der 15. Inf.-Brigade, v. Bronckhage, Kommand. der 9. Inf.-Brig., v. Solwede, Kommand. der 17. Inf.-Brig., v. Hölle, Kommand. der 1. Inf.-Brig., v. Bornstedt, Kommand. der 21. Inf.-Brig., Frib. v. Schwebenurg, Kommand. der 14. Kav.-Brig., v. Bock, Kommand. der 10. Inf.-Brig., Frib. v. Ganssen, Kommand. der 11. Inf.-Brig., v. Alvensleben, Kommand. von Posen, Dresler v. Schaeffgenstein, Kommand. von Gelnhausen, v. Gobe, Kommand. der 13. Kav.-Brig., v. Hansen, Kommand. der 15. Kav.-Brig., v. Erich, Kommand. der 13. Inf.-Brig., v. Jägerstein, Kommand. der 23. Inf.-Brig., v. Klauers, Kommand. der 31. Inf.-Brig., v. Bohn, Flügel-Adjut. und unter Ernennung zu Meinem General à la suite, v. Gansauge, Kommand. des 2. Posen'schen Inf.-Regts. Nr. 19, unter einwilliger Veretzung zu den Offizieren von der Armee, v. Schrabich, Kommand. des Niederschles. Füsilier-Regts. Nr. 39, unter einwilliger Veretzung zu den Offizieren von der Armee, v. Gieselski, Kommand. des 3. Rhein. Infanterie-Regts. Nr. 29, unter einwilliger Veretzung zu den Offizieren von der Armee, Jacobi, Train-Inspecteur, v. Goben, Chef des Generalstabes 8. Armeecorps, v. Lehwaldt, Chef des Generalstabes 7. Armeecorps.

Den Charakter als General-Major haben erhalten: Die Obersten: Kaiser, Kommandant von Torgau, v. Hirschfeld, Kommandant von Glogau, v. Lume, Inspecteur der 1. Artill.-Regiments-Inspection, v. Sückradt, Kommandant von Thorn, v. Harnisch, Kommandant von Erfurt.

Zu Obersten sind befördert 82 Oberst-Lieutenants, darunter: v. Januschowski, Kommand. d. 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72, v. Tressow, Flügel-Adjut. und Kommand. d. 2. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 27, v. Bamory Kommand. d. Magdeb. Füsilier-Regts. Nr. 36, v. Kope, Kommand. des 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, v. Hoffmann, Kommand. des 2. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 32, v. Stösch, Chef des Generalstabes des 4. Armeecorps, Baron v. d. Goltz, Kommand. des Thüring. Landw.-Regts. Nr. 6, v. Pöbelski, Kommand. d. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 12.

Den Charakter als Oberst haben erhalten 41 Oberst-Lieutenants, darunter: v. Wölflin, Brigad. der 4. Gensd'arm-Brig., v. Wölflin, Commandant von Wittenberg, Helmuth, Kommand. des 3. Bad. (Algherese) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, Wölde, von d. Magdeb. Artill.-Brig. Nr. 4.

Zu Oberst-Lieutenants sind ernannt 19 Majore, darunter: Eckermann v. Geller von d. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, v. Panflein, von d. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26, v. Hefowitsch von d. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71, v. Bohnhagen, von d. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, v. Kamelke von d. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66, Bogalla, Wierbeckstein von d. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, v. Wölflin, von d. 1. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26, v. Hahn von d. 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27, v. Kurovski von d. 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, Bar. v. Gramer von d. Magdeb. Füsilier-Regt. Nr. 36, v. Rucko vom 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31, v. Sperling vom Generalstab des 4. Armeecorps, v. Gelnhausen vom Magdeb. Füsilier-Regt. Nr. 36, v. Langen, Kommand. des Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7, Krug v. Adida, Kommand. des Magdeb. Drag.-Regts. Nr. 6, v. Bessler, Command. des Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 10, Schlawa von der Magdeb. Artill.-Brig. Nr. 4, Deinhard, Platz-Ingénieur in Erfurt.

Das Patent als Oberst-Lieutenant haben erhalten 3 Oberst-Lieutenants, darunter: Graf v. Stolberg-Wernigerode, à la suite des 12. Landw.-Huf.-Regts. Nr. 10.

Den Charakter als Oberst-Lieutenants haben erhalten 6 Majore, darunter: v. Hartzhausen, von der 4. Gensd'arm-Brigade. Zu Oberst-Lieutenants in der Marine sind befördert: Die Majors Baron Halseker v. Hallerstein à la suite des See-Bats., Graf v. Strachwitz, Kommand. des See-Bats., Rode, Führer der Marine-Beobachter und Seewehr. — Den Rang als Oberst-Lieutenant haben erhalten: Die Korvetten-Kapitane Kubin, Kommand. der Klattichen-Droffeln, v. Seldt, Kommand. Meines Schiffes „Gazelle“, Weichmann à la suite des See-Offizierscorps, v. Botzwell, Chef des Stabes des Ober-Commandos der Marine.

Zu Majors sind befördert 28, u. a.: v. Madai, Eskadron-Chef im Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7, v. Stedingk, Eskadron-Chef im Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6, Koch, Eskadron-Chef im Magdeb. Huf.-Regt. Nr. 10.

Den Charakter als Major haben erhalten 25 Hauptleute und Rittmeister, darunter: Feige, Platz-Major in Torgau, Graf v. Unruh, Platz-Major in Erfurt, v. Almsberg von der Magdeburg. Artill.-Brigade Nr. 4, v. Gaudain von der 4. Gensd'arm-Brigade.

Berlin, d. 27. October. Auf der Reise, welche der König und die Königin in den ersten Tagen des November nach Breslau antreten, wird wahrscheinlich das Kronprinzliche Paar wieder die Majestäten begleiten; es ist dies indessen von dem Befinden der Kronprinzessin abhängig gemacht, welche bereits auf der Rückreise von Königsberg sehr angegriffen war. Aus diesem Grunde schied die junge Fürstin auch bei dem Hofconcerte im Moskowiter-Saale in Königsberg. — Aus zuverlässiger Quelle kann die Mittheilung gemacht werden, daß die ansehnlichen Kosten für die glänzende Krönungsfeier nicht aus Staatsmitteln, sondern aus der Privat-Schatulle des Königs getragen

werden. — Die Verbindung des Prinzen von Wales mit einer jungen reizenden Prinzessin von Holstein-Glücksburg steht jetzt fest und soll solche aus beiderseitiger reiner Inclination erfolgen. Die Glücksburger Linie dürfte bekanntlich auch einst den dänischen Thron bestiegen. — Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen wird nach Beendigung der hiesigen Festlichkeiten eine Reise nach den hydriischen Inseln antreten und dort den ganzen Winter über zur Heilung und Kräftigung seiner Respirations-Organe verweilen. Herr v. Auerswald tritt definitiv als Leiter des Staatsministeriums an seine Stelle. Es ist jedoch noch nicht entschieden, ob die offizielle Ernennung des Hrn. v. Auerswald als Ministerpräsident veröffentlicht werden wird. — Während der Anwesenheit der Minister in Königsberg sind in den verschiedenen Ressorts derselben die Arbeiten für den nächsten Landtag so weit gefördert worden, daß sie den Ministerberatungen als Material unterbreitet werden können. Ganz besonders ist man für die Aufstellung des Budgets eifrig bemüht. Das Unwohlsein des Grafen Schwerin dürfte indessen dem Fortgang der Beratungen hemmend entgegengetreten. Noch bleibt es dahin gestellt, ob die Regierung die sogenannten Militär-Vorlagen einbringen wird. Wahrscheinlicher wird die Vorlage um Aufhebung der Wuchergesetze, und als sicher wird die Wiederbringung der Vorlagen wegen der Civil- und Aufhebung des Fiskus bezeichnet. — Die Urwahlen werden am 18. f. M. und die Abgeordnetenwahlen erst in der ersten Decemberrwoche stattfinden. Da die Kammer erst am 15. Januar eröffnet werden sollen, so bleibt den Gewählten vollkommen Zeit, ihre Vorstellungen zu treffen. — Aus guter Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß höhere Organe die deutsch-französ. Frage dieser Tage zu erster Beratung gekommen ist. — So bezugnehmend die Gasse in der Königsstraße und ihren Querstraßen am Abend nach der Einholung waren, so werden sie möglicher Weise nachhaltig günstige Folgen äußern. Der Plan, die verurtheilte „Königsmauer“ durch Abtragung der Häuser und Zuschlagung ihrer Areale zu den Grundstücken der Kloster- und Friedrichstraße ist ernsthaft in Erwägung gezogen und andererseits, wie man hört, beschloffen worden, gegen jene Korien von Sassenhuben, welche den Namen der Stadt Berlin bis heute, bei jeder Gelegenheit mit der unangenehmlichen Sirene einzuschreien. (Berl. N.-Stg.)

Königsberg, d. 24. Octbr. Der Hof hat bei der letzten Anwesenheit im Königsberger Schlosse die Wichtigkeit derselben, als einer bequemen Zwischenstation zwischen Berlin und St. Petersburg, anerkannt und ca. 30,000 Thlr. dazu bestimmt, 56 Zimmer unferes fgl. Schlosses fortan und zwar permanent in einen bewohnbaren Zustand zu setzen, mit einem neuen Anstrich zu versehen, dessen Viesierung dem Königsberger Central-Möbelmagazin übertragen worden ist, damit die von Berlin, St. Petersburg oder anderen Höfen durchpassierenden hohen Reisenden im Salosse zu jeder Zeit logiren können, ohne die Annehmlichkeiten ihrer Residenzschlösser zu vermissen. Durch diese Anordnung, die wir theilweise den Eisenbahnen zu verdanken haben, wird in Zukunft die Bezeichnung „Residenzstadt Königsberg“ keine bloß momentane oder chimärische sein.

Rußland und Polen.

Der Londoner „Times“ wird aus Petersburg, d. 19. Octbr., geschrieben: „Die Verhaftung der gegenwärtig auf der Festung bündlichen 70 Studenten scheint, so ungerecht und skandalös sie an und für sich gewesen ist, die Wirkung hervorgebracht zu haben, daß aller ernstliche Widerstand der Unioersität gegen die neuen Regierungsmaßregeln zum Schweigen gebracht ist. Mehr wollte die Regierung nicht, und somit kann man sagen, daß sie ihren Zweck vorerst erreicht hat. Möglich, daß der Kaiser bei seiner Rückkunft die Verurtheilten begnadigt, oder ihre Strafe mildert, doch wird er der Unioersität schwerlich ihre alte Verfassung gestatten, so weise dies auch wäre, so sehr es ihn auch populär machen würde. Auch die beantragte Adresse, die in sämmtlichen Akademien und vielen Regierungskämtern bereits gezeichnet war, ist unterdrückt, und sind die Urheber verhaftet worden. Mittlerweile ist während der letzten Tage in der Lage der verhafteten Studenten eine Besserung eingetreten; sie durften die Sträflingskleider ablegen, bekommen statt 8 fortan 25 Kopelen täglich und dürfen Taback rauchen, doch bleiben sie noch immer in Einzelhaft und ist ihnen kein Buch gestattet. Der Versuch, ihnen eine Verschwörung zur Last zu legen, ist total gescheitert. Man muß ehrlich gestehen, daß, wenn auch ihr Benehmen in der ganzen Sache nicht immer, vom technischen Standpunkte betrachtet, vollkommen legal war, ihnen doch nimmer der Vorwurf der Altpalutät gemacht werden kann.“

Bermischtes.

— Eberfeld, d. 21. Octbr. Der durch den Waisenhausunfug herbeigeführte Lehrer Klug ist von den Unverehrten zum Vorsteher des „frommen Jünglingsvereins“ ernannt worden. Von den städtischen Pfarrern hat sich bis jetzt nur einer gegen den Skandal erklärt. (Fr. S.)

— Der „Messager du Midi“ bringt aus den Gruben von Basföges neue Nachrichten, die bis zum 25. Oct. Morgens 2 Uhr gehen und melden, daß drei Grubenarbeiter, die vierzehn Tage verschüttet waren, am Leben und in einem ziemlich leidlichen Zustande aufgefunden wurden. Die Rettungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt. Noch sind 103 Opfer der Katastrophe aufzufinden. Der „Constitutionnel“ bringt noch folgende Nachrichten über die Verschütteten: Alle Bemühungen zur Rettung der unglücklichen Bergleute in Calle scheinen fruchtlos, mit welcher Umsicht dieselben auch geleitet wurden. Den einzel-

nen Wittwen, es sind deren einige vierzig, ist eine Jahresrente von 300 Franken ausgesetzt und 100 Franken für jedes Kind.

— Duméril berichtet über einen merkwürdigen Fall von Gefräßigkeit einer Riesenschlange in der Reptilien-Menagerie des Jardin des Plantes zu Paris an die Akademie der Wissenschaften (Comptes rendus, 30. sept. 61), woraus wir Folgendes entnehmen: Die betreffende Schlange, eine Boa Constrictor von der Insel Trinidad, mißt 11 Fuß in der Länge und befindet sich seit 5 Jahren in der Gefangenschaft. Am 22. August dieses Jahres hatte sie ein großes Kaninchen verschlungen; nach einer solchen Mahlzeit pflegt dann gewöhnlich eine längere Ruhe einzutreten, bevor der Hunger sich wieder bemerklich macht. Indessen scheint es, daß sie diesmal mit ihrer Beute noch nicht gesättigt war; denn am 25. Morgens vermiste man in dem Käfig der Schlange eine noch ganz neue wollene Decke von 7 Fuß Länge und 4 3/4 Fuß Breite, worauf das Thier sonst zu liegen pflegte. Nach der Vergrößerung des Volumens der Schlange zu urtheilen, konnte kein Zweifel darüber sein, daß sie während der Nacht diese wollene Decke verschlungen hatte, ungeachtet der Schwierigkeiten, die sich in den Verdauungswegen einem so beträchtlichen Stücke Stoffes entgegenzusetzen haben mußten. Es ist wahrscheinlich, daß das Thier durch die graue Farbe der lappigen Wolle getäuscht wurde und vielleicht Anfangs glaubte, eines seiner gewöhnlichen Schlachtopfer vor sich zu haben. Es ereignete sich nun nichts Besonderes, bis nach 26 Tagen, am 20. September, der Wärter bemerkte, daß die Schlange Anstrengungen machte, um Etwas durch den Nachen von sich zu geben. Ein fremder Körper kam an der Mundöffnung zum Vorschein; der Wärter griff zu, ohne dabei zu zucken, sondern beschränkte sich nur darauf, den Gegenstand festzuhalten. Die Boa, die ihrerseits auch einen festen Stützpunkt gewonnen hatte, indem sie sich mit ihrem hinteren Ende um einen im Käfig stehenden Baum schlang, konnte jetzt auf ihre Muskel-Contractionen mehr Kraft verwenden, und nach einer Anstrengung von 7 bis 8 Minuten kam die vermiste wollene Decke richtig wieder zum Vorschein, an welcher die Verdauungskräfte erfolglos geblieben waren; sie erschien in Form eines cylindrischen Körpers von 4 Fuß 10 Zoll Länge und von einem Durchmesser von 5 1/2 Zoll an der dicken Stelle. Da sie dem starken Druck der Wandungen der Speiseröhre und des Magens so lange Zeit ausgesetzt war, so giebt sie gewissermaßen einen inneren Abguß dieses langen Theils des Verdauungs-Apparates der Schlange. In Spiritus aufbewahrt wird diese wollene Decke, die so merkwürdige Schicksale hatte, jetzt öffentlich in der Menagerie gezeigt. Die Schlange selbst erschien nun für einige Tage etwas ermattet zu sein, doch schon am 30. September hatte sie ihren ursprünglichen Zustand wieder angenommen, so daß ihr die unverdauliche Speise durchaus nicht geschadet zu haben scheint.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds. 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

Abg. nach Magdeburg

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg am 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 15 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt., u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

Abg. nach Berlin

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 15 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenthurm.

Abg. nach Dessau: 1) 5 Uhr Morgens, 2) 6 Uhr Abends.

Ank. von Dessau: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 15 Min. Abends.

Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenthurm.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

Abg. nach Erfurt

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds. 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss u. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.

Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbitha Anschluss nach Zeitz.

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Schnellzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Vielsbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den-

Aus der Provinz Sachsen.

— In Weiskensfeld haben sich zwei Wahlvereine gebildet, von denen der eine das Programm der deutschen Fortschrittspartei, der andere ein eigenes Programm aufgestellt hat. Letzteres besteht aus einer Zusammenstellung von vertrauensvollen Wünschen und Hoffnungen, und hebt unter §. 5 hauptsächlich den Wunsch hervor: Die Minister möchten auch ferner die Gewerbebegehrung vom 9. Februar 1849 schützen und erhalten; wie denn überhaupt in den bisherigen Versammlungen dieses Wahlvereins die Gewerbebegehrung ein hervorragendes Thema der Besprechungen gebildet hat. Zu bedauern ist, daß in Folge dessen eine Einigung der beiden Vereine, wie solches in Halle und an anderen Orten geschehen ist, nicht stattgefunden hat. Jedenfalls würde es das Zeichen eines echten Liberalismus sein, wenn die letzte gebachte Fraction das Bestehen auf einem einzelnen Punkte, welcher auch von der Kreuzzeitungs-Partei zu ihrem Wahlmanöver gebraucht wird, nicht zu einer Bedingung sine qua non machte.

— Aus dem Saaltbale, d. 25. Octbr. Im Weingau Thüringen hält seit einigen Tagen schon Bacchus sein Quartal. Auf der ganzen Bergkette ist man mit der „Weinlese“ beschäftigt, die sich jetzt fern in die Länge ziehen wird, denn der Gott der Reben hat diesmal über die kurze Erle gemessen. Dem Vorhandenen aber kann man mit gutem Gewissen das „Zeugniß der Reife“ ertheilen, und wenn man den 6ler Böbling auch nicht gerade als Cabinetwein wird unter-schieben können, so sieht doch fest, daß unsere so vorgeschrittenen Pädagogen des Fasses einen höchst angenehmen, jungen Geist daraus ziehen werden. Welch' gute Meinung man vom Moste hat, ergibt sich schon aus den Preisen. Man zahlt 6—7 Thlr. für den „Blanken“ und 7—9 Thlr. für den Rothten. Uebrigens ist es wunderbar, welcher Veredelung der Wuchs vom Lande fähig, denn dem 5ter Landweine, dem Naumburger wenigstens, wenn er aus echter Quelle entnommen wird, fehlt in der That nichts zu einem sehr annehmbaren Tischweine, als eine goldene, aber — gefälschte Etiquette.

150 Thaler, als Ertrag des von den vereinigten hiesigen Lieder-tafeln veranstalteten Flottenconcertes, wurden uns übergeben und sind der Bestimmung gemäß mit nach Coburg eingesandt worden.

Halle, am 27. October 1861.

Das Flottencomité

der Hallischen Mitglieder des deutschen Nationalvereins.

Singakademie.

Dienstag den 29. Octbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinz. Geleitet wird: Requiem von Cherubini und Schlußchor aus der Matthäus-Passion von Seb. Bach.

Der Vorstand.

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

von Halle nach	Personengeld											
	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	22	6	18	10	—	—	—
Magdeburg	29	116	29	2	26	127	6	110	23	—	—	—
Berlin	5	314	217	6	528	320	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	2	116	1	2	221	121	6	18	8	—	—	—
Dessau	121	6	1	6	26	6	1	8	18	6	—	—
Bitterfeld	1	20	6	1	6	23	—	—	27	6	—	—
Tour- u. Retour-Billets	—	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brehna	19	13	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tour- u. Retour-Billets	—	19	6	—	13	6	—	—	—	—	—	—
Landsberg	15	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tour- u. Retour-Billets	—	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	325	2	120	4	14	215	—	—	—	—	—	—
in 1 Tage hin u. zurück	—	325	211	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	2	122	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenach	525	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in 1 Tage hin u. zurück	—	525	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	3	219	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	9	518	4	6	10	614	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	1425	827	628	15	21	928	—	—	—	—	—	—

Abgehende Personenposten von Halle
nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 1/2 U. Nachts, nach Erfurt tägl. 11 7/2 U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 3 1/2 U., nach Wettin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schrap-lau tägl. 4 U.; Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößelün tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eisleben tägl. 6 U. Mrg., Salzmünde 9 U. Vorm.

Ankommende Personenposten in Halle
von Nordhausen täglich 5 1/2 U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 3 1/2 U. Morg., von Wettin täglich 8 1/2 U. Morg., von Eisleben tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Schraplau tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Lößelün täglich 8 1/2 U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9 1/2 U. Abends, von Salzmünde tägl. 5 U. Nachm.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 1/2): Bis Langenbagen (2 M.) 14 1/2, Eisleben (4 1/2 M.) 1 1/2, Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2, 20 1/2, Rossa (9 1/2 M.) 2 1/2, 6 1/2, Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2, 25 1/2, Cours nach Eisleben (pr. M. 6 1/2): Bis Langenbagen (2 M.) 12 1/2, Eisleben (4 1/2 Meile) 27 1/2, Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 1/2) = Bis Tantschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2, Schraplau (3 1/2 Meile) 21 1/2, Cours nach Wettin (pr. M. 5 1/2): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2, Cours nach Lößelün (pr. M. 5 1/2): Bis Lößelün (2 1/2 M.) 13 1/2, Cours nach Cönnern (pr. M. 5 1/2): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2, Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 1/2): Bis Lanchstätt (2 M.) 14 1/2, Schafstädt (3 M.) 21 1/2, Querfurt (4 1/2 M.) 1 1/2, Arttern (7 1/2 M.) 1 1/2, 24 1/2, Heldrungen (9 1/2 M.) 2 1/2, 4 1/2, Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 1/2, 8 1/2, Kindebrück (10 1/2 M.) 2 1/2, 15 1/2, Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2, 22 1/2, Gebesee (13 1/2 M.) 3 1/2, 6 1/2, Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2, 23 1/2, Cours bis Salzmünde (2 M.) 12 1/2.

Grösste Auswahl der geschmackvollsten Damen-Mäntel u. Jacken in allen Größen (eigene Fabrikation), en gros & detail, empfiehlt im einzeln Verkauf zu billigen Preisen.

Neueste Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole und Seide, besonders ein bedeutendes Lager Mailänder Glanz-Taffet durch bedeutenden Partie-Einkauf unter Fabrikationspreis.

E. Cohn, Leipzigerstr. „gold. Löwen“.

In eleganten und höchst geschmackvollen Damen- und Mädchen-Neuzen empfing eine sehr bedeutende Auswahl **Robert Cohn.**

Luxemburger wollene und seidene Trikot-Jacken in weiß, roth und fleischfarben, für Damen und Herren, mit und ohne Aermel, empfiehlt billigt **Robert Cohn.**

Gestrickte wollene Kragen in großer geschmackvoller Auswahl bei **Robert Cohn.**

Zeige meinen werthen Kunden ergebenst an, daß ich mit meinem Seidenbandlager hier wieder anwesend und mit allen Neuheiten versehen bin. Außerdem beabsichtige ich

1500 Ellen zurückgesetzte Bänder, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreis zu verkaufen. **J. Bucky, Seidenbandhandlung, Nathausgasse Nr. 18.**

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Auktionsversteigerung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decorat ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Rfl pro ganze Flasche, 1 Rfl pro 1/2 Flasche und 1/2 Rfl pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36**, in Zerbigo bei Herrn **F. W. Reinboth.** Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Da meine beiden Kinder seit längerer Zeit so stark am Keuchhusten litten, daß selbst ärztliche Hülfen nicht anstug, so entnahm ich vom Kaufmann **F. E. Garcke aus Samobryn** 1 Flasche Brust-Syrup von **G. A. W. Mayer in Breslau**, und wurden die Kinder sofort nach ihrem Uebel befreit. Ich kann daher diesen Syrup allen Leidenden bestens empfehlen. **Ludwig Werner, Besitzer in Radzyn.**

Magdeb. Saucischen, à Paar 1 1/2 Rfl, tüsche Sendung. **Boltze.**

Gutterrüben

kauft **H. Hanff, gr. Klausstr. Nr. 14.**

Ein Zug-Esel ist zu verkaufen **Wochshörner Nr. 3.**

Ein Logis, gegenwärtig vom Königl. Ober-Insp. d. Herr **Bothe** bewohnt, ist zum **1. April 1862** zu vermieten **Franckenstraße Nr. 6.**

Eine Wassermühle mit ausreichender Wasserkraft wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter **P. R. poste restante Halle a/S.** erbeten.

2 Wohnungen, wovon 1 möblirt ist, sind zu vermieten und sofort oder später zu beziehen in **Giebichenstein Nr. 93.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen beim **Gutsbesitzer Carl Schildt in Stedien.**

Eine neumeckende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Kleintugel Nr. 2.**

Für junge Kaufleute.

Zur Aniehung eines großen Destillations- oder Materialgeschäfts, verbunden mit Detail, findet ein junger Mann durch Ankauf oder Pachtung eine vorzügliche Kämlichkeit von 3 Niederlagen, Hofraum, große Souterrains, Wohnung und angebrachter Gewölbe im Mietpreis von ca. 150 Rfl pro Anno und ist das Grundstück in dem volkreichen Orte **Neuschönfeld**, unmittelbar an Leipzig. Firma kann übernommen werden. Näheres **M. P. # 100** poste restante Leipzig sco.

Fette Kieler Bündlinge. **Boltze.**

Frische Hebe

empfing **W. Keller, Halle, Magdeb. Str. 2.**

Pferde-Verkauf.

Eine dunkelbraune, 5jährige Stute, hannöber. Abkunft, 3' hoch, ohne jedes Abzeichen, vollkommen fehlerfrei, ganz fromm, geritten und ein- und zweispännig gefahren, stekt plötzlicher Versekung halber zum sofortigen Verkauf. — Näheres **Geißstraße Nr. 20.** — Auch ist daselbst ein noch fast neues Kummgeschirr für ein Pferd zu verkaufen.

Ein Pferd, gut einpännig zu fahren und zu reiten, ist zu verkaufen **große Ulrichstraße Nr. 61.** **Louis Schliack.**

Schaafer-Verkauf.

Achtzig Zeit-Hämmer stehen zum Verkauf auf dem Rittergut **Unterfrankleben** bei **Merseburg.**

Der Buchhalter Herr **Carl Kronau** trat am heutigen Tage aus unserm Geschäft aus. **Halle, den 26. October 1861.** **Jung & Musl.**

Ruhig Nr. 251!

Geduld! Ein **Wende-Holz** am **Teufelsstein** Wird bald recht **Süder-Epiz** Dein — **Hängholz** sein — Dann folgt Dir auch, **Dein Lateiner-Ruhm** (A), **Damit ich kann — auf Lorbeeren ruh'n** — (pa!)

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur Beachtung.

Ich warne hierdurch, irgend Jemandem — er sei, wer er wolle — etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehen werde. **Dr. Cize, Oberprediger zu Lebra.**

2500 Thlr. sind zusammen oder in einzelnen Posten auszuliefern **Schmeerstr. Nr. 16.**

Circa 2 Bspl. **Apfel** habe ich zu verkaufen. **Nicolausrieth bei Artern.**

Carl Stüber.

2 **Hobelbänke** sind zu verkaufen **Martinsgasse 3.**

Im Verlage von **L. Holle** in **Wolfenbüttel** erscheinen:

L. van Beethoven's sämtliche Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleit. 13 Hefte. 2 Thlr.

— 1 Oratorium u. 2 Messen im Clavierauszuge. 2 Thlr.

— 17 Streichquartette 10 Hefte. Partitur 3 Thlr., Stimmen 5 1/2 Thlr.

W. A. Mozart's 9 Trios für Pflte., Viol. u. Vell. 9 Hefte. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.

R. Kreutzer's 40 Etuden od. Capricen für 1 Violine. 15 Sgr.

Ausführliche Prospeete gratis. Das erste Heft ist zur Ansicht, die Fortsetzung nur auf feste Bestellung durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen. **Halle. Schroedel & Simon.**

Handwerker-Versammlung.

Bezugnehmend auf unsere Erklärung vom **23. September d. J.** in Nr. 225 des **Hallischen Tageblatts** laden wir hierdurch alle selbstständigen Handwerker ergebenst ein:

Freitag den 1. November d. J.

Abends 8 Uhr im Saale des „Rübien Brunnen“

zu erscheinen, um über die bevorstehenden Wahlen zum **Abgeordnetenhaus** zu beraten. **Halle, den 26. October 1861.**

Der Handwerker-Meister-Verein und die Innungs-Vorstände.

Mittwoch den 30. October

erste Quartett-Soirée

im Saale des **Kronprinzen**

unter Mitwirkung der Herren **Nöntgen, Hermann und Davidoff** aus Leipzig.

Programm:

Quartett von **Mozart** (D moll).

Quartett von **Schumann** (A dur).

Quartett von **Beethoven** Op. 59. C dur.

Ein hochgeehrtes kunstsinniges Publikum benachrichtige ich, daß **Subscriptions-Listen nicht in Umlauf** gesetzt sind, sondern zur gefälligen Einzeichnung bei **Hrn. Karmrodts**, Steinstraße 67 und in meiner Wohnung ausliegen.

Subscriptionspreis für 3 Billette 1 Rfl. Kas- senpreis à Billet 15 Sgr.

Anfang präcise 6 Uhr.

E. John,

Stadt-Musikdirektor.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna geb. Kaupisch** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich hiermit Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung mittheile. **Magdeburg, den 27. October 1861.** **A. Uhlig, Brauereibesitzer.**

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am **22. October** Nachmittags 1 1/2 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Vater und Vater, der Schuhmachermesster **Eduard Witttag**, im 53. Lebensjahre an chronischen Magenleiden. Allen Freunden und Bekannten die seinen Sarg schmückten und zur Ruhe geleiteten, unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Gleichzeitig bitte ich ein geehrtes Publikum, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich betrubte Witwe übertragen zu wollen, da ich willens bin, das **Widowschäft** fortzusetzen. **Verwitwete Witttag, Neustadt Nr. 6.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Biesteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 253.

Halle, Dienstag den 29. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag, den 27. October. Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet in ihrem amtlichen Theile, daß der Kaiser den Erbobergespan des Warasdiner Komitats, Grafen Erdödy, von der Leitung des Komitats, sowie die Obergespane des Pozegauer und des Szymier Komitats, die Grafen Jancovic und Pejacedic, der Obergespanwürde entzogen habe.

Pesth, Sonnabend, den 26. October. Der „Magyarország“ enthält das Antwortschreiben des Obergespan Scitowsky an den Hofkanzler auf dessen Aufforderung an die ungarischen Komitate, bei der anbefohlenen Rekrutierung mitzuwirken. In demselben erklärt Scitowsky, als Obergespan des Graner Komitats, daß die Jurisdiktion ihren Beamten die Mitwirkung nicht anbefehlen, vielmehr diese direkt verbieten werde. Der Obergespan schlägt vor, daß der Kaiser nach Ofen kommen möge, um die Besorgnisse wegen der gefährdeten ungarischen Verfassung zu zerstreuen und damit der Landtag Ungarns alsbald wieder zusammentrete. Bis dahin solle die Lösung der Steuer- und Rekrutierungsfrage verschoben werden und die exekutive Steuereintreibung aufhören.

Von der polnischen Grenze, Sonntag, d. 27. October, Nachmittags. Nach Berichten aus Warschau vom gestrigen Tage sind die Mitglieder der früheren Bürgerdelegation: der Kaufmannsälteste Schlenker, der Photograph Beyer, der Schuhmacher Hispaniski und der Probst Wyszynski verhaftet worden. Anderweitige zahlreiche Verhaftungen dauerten fort. Das Demissionsgesuch Wielopolski's ist vom Kaiser nicht angenommen worden.

Magusa, Sonnabend, den 26. October. Vergangene Nacht hat ein blutiges Treffen zwischen den Zubruener Insurgenten und den Türken bei Ljabovo stattgefunden. Letztere haben einen bedeutenden Verlust erlitten. Die Insurgenten rücken gegen Trebigne vor. Der Kampf dauert fort.

Belgrad, Sonnabend, den 26. October. Das heute erschienene offizielle Journal enthält eine Note des Predstavniks an den Kapukhaja über die Resultate der abgehaltenen Skuptschina, in welcher konstatiert wird, daß das Volk wegen Schwärzung der gewählten Rechte und wegen der Heeresaufstellung Seitens der Woforte sich in gereizter Stimmung befinde. Es werde das Streben der Regierung sein, dem Lande alle seine Rechte zu schenken, die zur Entwicklung des Landes nöthige Ruhe zu sichern und die Hindernisse, die einem guten Sinnernehmen mit der Woforte entgegenstehen, zu beseitigen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Octbr. Die hiesige Studentenschaft wird den Majestäten morgen, Montag d. 28. Octbr., Abends 7 Uhr, einen glänzenden Fackelzug bringen. Auch die Architekten und Polytechniker, Schüler der Bau-Akademie und des Gewerbe-Instituts werden sich anschließen.

Die Königin empfing vorgestern die Ehren Damen und Ehrenjungfrauen; letztere erschienen in Weiß. Zu Frau Lüttig sagte sie: „Ich freue Mich, Frau Lüttig, Sie kennen zu lernen. Ihr Mann genießt nicht allein ein solches Vertrauen in der Bürgerschaft, daß dieselbe ihn an der Spitze ihrer Vertretung berufen hat, sondern auch Uns ist er stets ein treuer Berater und Helfer in der Noth gewesen. Stellen Sie mir nachher Ihre Töchter vor.“ Danach redete die Königin die



Sie gern ein-
und bewegt —
Wir dabet dies
en ein dauern-
möge.“ Die
nd Antonie Gl-
den Namens-
an und über-
den Worten:
nden Selbst
Ihnen dasselbe
des Hrn. Lüt-
sch die Familie
st keine Sele-
zu den sämtl-
nd nun, Meine
e einst Gattin-
sch Ihnen, daß
gen, wie Sie
st es nicht das
recht glücklich
chen ihre Woh-

October zu Kö-
N. Pr. Stg.“
ädikat, Fürst-
das Prädikat

de an die Mit-
des Augenblicks
ge gelegt wer-
daß der Wort-
stand längerer

in Bromberg zu dem ihn begrüßenden katholischen Geistlichen, Ehren-
kanonikus Gramse aus Jordan, ungefähr Folgendes: „Ich habe mit
Wißhallen vernommen, daß viele Ihrer Amtsbrüder in Meiner Provinz
von der Kanzel herab Zwietracht und Haß unter die beiden Nationen
zu säen suchen. Ich gebe Ihnen zu bedenken, daß Sie ebenfalls
Beamte Meines Staates sind und daß es Ihre Pflicht ist, sich dem
Gesetze in jeder Beziehung zu fügen. Vergessen Sie die freundliche
Mahnung nicht, die Ich an Sie richte, denn von keinem Beamten in
Meinein Staate werde Ich dergleichen Handlungen dulden!“

Vorgestern Nachmittag um 3 Uhr verschied der königliche Staats-
minister a. D. Dr. Friedrich Karl v. Savigny, Kanzler des Dr-
dens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Ritter des Schwarz-
zen Adler Ordens u. im 83. Lebensjahre. Savigny war 1779 zu Frank-
furt a. M. geboren und nach einander in Marburg, Landsbut und
seit 1810 in Berlin als Professor der Rechte thätig. 1816 ward er
zum Geh. Justizrath, 1817 zum Staatsrath, später auch zum Mit-
gliede des für die Rheinischen Provinzen errichteten Revisionshofes und
1842 zum Wirklichen Geheimen Rath und Justizminister für die Ges-
sch. Preussens ernannt. In dem Jahre 1843 wurde v. Savigny nebst
seinen damaligen Kollegen in den Ruhestand versetzt und lebte seitdem
bis zu seinem Tode fern von aller Politik seinen wissenschaftlichen
Forschungen.

Die wegen der Erceffe am 23. d. M. eingeleitete Untersuchung ist
im vollen Gange; vorgekern sind bereits viele der Schuzmänner, wel-
che bei dem Tumulte in Funktion waren, vernommen worden. Einige
von ihnen trugen Spuren von Mißhandlungen an sich, und man sah
es ihnen an, mit welcher Anstrengung sie sich bewegten. Die verhaf-